

# The World. So close.

By Lufthansa City Center.

## Inhalt

### Länderinformationen:

- Historie
- Aktuelle Wirtschaftsdaten
- Sozialistische Marktwirtschaft
- Außenhandel

### Anreise:

- Lufthansa Fluginformationen
- Miles & More
- Lufthansa eFly Services
- Lufthansa Business Class

### Business Knigge:

- Doing business in China
- Auftritt und Begrüßung
- Termine
- Business Meetings
- Business Entertainment
- Kommunikation
- Geschenke

### Reisevorbereitung:

- LCC China Comfort Shanghai
- Einreise
- Klima
- Zollvorschriften
- Business Links
- Sicherheit



Geschäftlich unterwegs in

## Shanghai / China

In cooperation with



**Lufthansa**



**Business Plus**  
**Lufthansa**  
City Center

**Travel. So close.**

## Shanghai / VR China



*Keine Stadt auf dem chinesischen Festland verkörpert das neue China so deutlich wie die Hafenstadt Shanghai. Sie ist ihrer wechselvollen Vergangenheit endgültig entwachsen und wurde von der politischen Führung - wieder einmal - zum Wirtschaftszentrum der Volksrepublik und Motor des ökonomischen Fortschritts gekürt. Die „Stadt über dem Meer“ – so die direkte Übersetzung der chinesischen Schriftzeichen für Shanghai – präsentiert sich schillernd, kraftvoll, zukunftsorientiert – und ist in ihrer weiteren Entwicklung doch von der konservativen Politiker-Riege in Peking abhängig.*

*Das internationale Renommé Shanghais hat die bis Ende Oktober geöffnete Weltausstellung ‚Expo 2010‘ sprunghaft angehoben. Wo sonst könnte das Thema „Better City, Better Life“ besser umgesetzt werden als in dieser Metropole, die zu den sieben größten Städten Chinas gehört.*

### Statistische Daten

#### Bevölkerung:

VR China 1,338 Milliarden

Shanghai, Kerngebiet 13,8 Mio.

Shanghai, Verwaltungsgebiet 18,9 Mio.

China ist mit weitem Abstand das bevölkerungsreichste Land der Erde. Aktuell wird die Bevölkerungszahl auf 1,338 Milliarden geschätzt. Bei der Gründung der Volksrepublik im Jahr 1949 gab es 540 Mio. Chinesen. Da Mao Zedong die Parole ausgab, ein starker Staat werde von einer hohen Bevölkerungszahl getragen, stieg die Geburtenrate in den ersten Jahrzehnten zeitweise auf über 3 Prozent. Erst als die Überbevölkerung zu Hungersnöten führte und zu Zeiten der Öffnung gegenüber dem Ausland als Haupthindernis für den wirtschaftlichen Fortschritt erkannt wurde, begann die Regierung, Geburtenkontrollen einzuführen.

Seit 1979 gilt die strikte Begrenzung auf die Ein-Kind-Familie, allerdings ist die Kontrolle schwierig und oft willkürlich. Seit einigen Jahren liegt die Geburtenrate konstant bei 0,5 Prozent. Langsam entsteht nun allerdings ein neues Problem: die Überalterung der Bevölkerung. In Shanghai versuchen die Behörden daher bereits, Paare zu einem zweiten Kind zu überreden. Derzeit sind 22 Prozent der Shanghaier über 60 Jahre alt, 2020 sollen es bereits 34 Prozent sein.

Rund 90 Prozent der Bevölkerung sind Han-Chinesen, daneben leben in dem drittgrößten Land der Erde 55 Minoritäten, zum Beispiel Mongolen, Tibeter und Koreaner. Die Bevölkerungsdichte ist sehr unterschiedlich: die meisten Menschen leben in den Küstenregionen im Osten und Süden. Durch staatliche Regulierung konnte der Urbanisierungsgrad lange bei niedrigen 40 Prozent gehalten werden, steigt aber durch das starke Wirtschaftswachstum seit Mitte der 1990-iger Jahre sprunghaft an. Die Migration vom Land in die Städte gilt heute als eines der Hauptprobleme der chinesischen Innenpolitik, da nicht zu Unrecht ein Kollaps der meisten Großstädte befürchtet wird.

### Teil 1 Länderinformationen

#### Staatsform

Die 1949 gegründete Volksrepublik China basiert bis heute auf einem in der Verfassung festgeschriebenen sozialistischen Staats- und Wirtschaftssystem. Stärkste Macht ist noch immer die Kommunistische Partei (KPCh), die den Nationalen Volkskongress (Parlament), den Staatsrat (Regierung), den Obersten Volksgerichtshof und die Zentrale Militärkommission - und damit alle bedeutenden staatlichen Institutionen - dominiert.

Seit den ersten Reformen unter dem Mao-Nachfolger Deng Xiaoping in den 1980-iger Jahren hat sich das Land aber zuerst langsam und in der letzten Dekade immer schneller der westlichen Welt gegenüber geöffnet. In dieser Zeit wurde ein neuer Weg der Transformation von der Zentralverwaltungswirtschaft zu einer „Sozialistischen Marktwirtschaft“ beschritten. Allerdings tobt derzeit in den höchsten Gremien der KPCh noch immer ein Kampf um den richtigen Weg zwischen Reformern und Wirtschaftsliberalen und den konservativen Kommunisten, die einen Ausverkauf der sozialistischen Grundwerte in der Gesellschaft befürchten.



Betracht man heute allerdings moderne Großstädte wie Shanghai, scheint dieser Richtungkampf längst entschieden zu sein. Nachdem die jetzige Regierung die Stadt an der Mündung des Jangtse offiziell wieder zur wichtigsten Industrie- und Handelsmetropole des Landes ausgerufen hatte, veränderte sich nicht zuletzt das Stadtbild in den vergangenen fünf bis zehn Jahren rasend schnell: Shanghai präsentiert sich heute als moderne, internationale Metropole von Weltrang.



## Historie

Wie schnell der Wind sich allerdings drehen kann, hat gerade Shanghai schon schmerzhaft erfahren müssen: In einem Land, in dem die Wirtschaftsentwicklung noch immer maßgeblich von der Politik bestimmt wird, hängt auch das Schicksal einzelner Regionen oder Städte vom Wohlwollen der Führung in Peking ab. Nach der Blütezeit der 20er und 30er Jahre des vorigen Jahrhunderts war die Stadt mit dem Einmarsch der Kommunisten 1949 am Boden. Dem Mao-Regime war das westlich-dekadente Shanghai ein Greuel,



Geschäfte mit dem westlichen Ausland wurden nicht gemacht und damit schien es auch für die einstige Handelsmetropole keine Zukunft mehr zu geben.

Das war schon einmal ganz anders. Shanghai ist für chinesische Verhältnisse eine junge Stadt, nicht vergleichbar mit Xiamen oder Peking. Ihre Geschichte reicht gerade einmal 150 Jahre zurück. Als die Briten Mitte des 19. Jahrhunderts nach dem ersten Opiumkrieg aus dem verschlafenen Fischerdorf einen

dynamischen Handelsplatz machten, wurde der Hafen für die westliche Wirtschaft schnell zum Einfallstor in das bis dahin weitgehend abgeschottete „Reich der Mitte“.

## Die goldenen 20-iger Jahre

Den Briten folgten Franzosen, Deutsche und Japaner, die alle ihre eigenen Handelsorganisationen in Shanghai gründeten und eigene Wohnviertel errichteten, streng voneinander getrennt und unberührt von chinesischer Gesetzgebung. Viele der prächtigen Kolonialbauten sind noch heute zu sehen und zählen zu den Attraktionen der ansonsten kultur- und traditionsarmen Stadt. Die verschiedenen Nationen lebten in streng voneinander abgegrenzten Vierteln, sogenannten Konzessionen, was auch für die chinesischen Einwohner galt. Shanghai wurde zu dieser Zeit von Ausländern regiert, war aber nie in seiner gesamten Historie eine Kolonie (wie beispielsweise Hongkong).

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts waren die mächtigsten Finanz- und Handelshäuser der westlichen Welt in Shanghai vertreten, hier gab es die höchsten Gebäude in ganz Asien und mehr Motorfahrzeuge auf den Straßen als im gesamten restlichen China. Shanghai war zu dieser Zeit die größte Stadt Asiens, zählte 1927 2,5 Mio. Einwohner, weit mehr als Tokio und Hongkong zusammen. Es war ein Handelszentrum, wo sich Geschäftemacher und Spekulanten tummelten, aber auch Abenteurer und Halunken. Shanghai war auch eine typische Hafenstadt, die den Tausenden Seeleuten und Besuchern aus der ganzen Welt Vergnügungen jeder Art bot. Je nach Sichtweise nannte man die Stadt das „Paris des Ostens“ oder die „Hure Asiens“.

## Das neue Finanzzentrum

Die heutige Situation ist durchaus damit vergleichbar. Nachdem die chinesische Regierung vor allem die Provinzen und Städte an der Ostküste sowie entlang des mächtigen Yangtse Flusses wirtschaftlich geöffnet hat, ist Shanghai zum Drachenkopf des neuen Wirtschaftsriesen geworden. Wieder sind in den Hochhäusern von Pudong die Zentralen vieler westlicher, aber neuerdings auch einheimischer Firmen angesiedelt. Hier hat die modernste Börse der Welt ihr Domizil, dazwischen ragen die Paläste der internationalen Hotelkonzerne in den Himmel. Eines der besten Hotels, das Hyatt, nimmt die obersten Etagen des futuristischen Jin Mao Towers ein – eines der künftigen Symbole der Weltmacht

## Typisch Chinesisch

### „Shanghaien“

Der Begriff ‚shanghaien‘ bezeichnet die gewaltsame Rekrutierung von Matrosen (und Soldaten) durch bewaffnete Press-Kommandos, die in Hafenstädten die Seemannskneipen und Bordelle durchkämmten und alle Männer mit-schleppten, derer sie habhaft werden konnten. Entstanden ist der Ausdruck angeblich in Shanghai Mitte des 19. Jahrhunderts: Die Stadt bot den ankommenden Seeleuten und Abenteurern so viele Verlockungen, dass sie nicht mehr freiwillig auf ihre Schiffe zurückkehrten. Die Kapitäne hatten das Problem, dass ihnen teilweise die halbe Mannschaft abhanden kam und sie gar nicht mehr zurücksegeln konnten. So schickten sie Kommandos aus, die die Matrosen mit Alkohol oder Niederschlagen betäubten und auf die Schiffe brachten, wo sie unter Deck eingesperrt und erst auf hoher See wieder freigelassen wurden. Diese rüde Methode nannte man dann ‚shanghaien‘.



### „Heizlinie“ aufgehoben

In China ist vieles reglementiert. Man darf nicht mehr als ein Kind bekommen, man darf nicht vom Land in die Stadt umziehen und man darf neuerdings nicht mehr in der Hauptstadt auf den Boden spucken. Aber in China wird nicht alles nur schwarz-weiß gesehen, es gibt auch viele Grauzonen zwischen verboten und erlaubt (oder nicht erwünscht!).

Ein Verbot haben die Behörden selbst aufgehoben: In Shanghai gab es eine ‚Heizlinie‘, die durch den Jangtse markiert wurde. Wer südlich des Flusses wohnte, durfte nicht heizen - schließlich hat der Süden Chinas offiziell ein subtropisch-warmes Klima. Dumm nur, dass der gar nicht seltene Frost im Winter nicht am Fluss halt machte und die Menschen am Südufer teuflisch froren.

China. Übertagt wird er nur vom Oriental Pearl Tower, dem dritthöchsten Fernsehturm der Welt, von dessen oberster Aussichtsplattform in rund 350 Meter Höhe man einen freien Blick auf das Häusermeer und die dazwischen aufragenden Wolkenkratzer sowie auf den schlammig-braunen Huangpu hat, der die Stadt in zwei Hälften teilt. Das ungeheure Verkehrschaos in den Straßenschluchten erlebt man dann bei einer Fahrt mit dem Taxi, inklusive diverser Todesängste. Interessant ist ein Bummel über The Bund, den traditionellen Boulevard der Stadt mit zahlreichen Hotels, Restaurants, Bars und Geschäften.

Die Bevölkerungsstruktur Shanghais ist in ständigem Wandel, ein großer Teil der Einwohner – geschätzte zwei Millionen – sind umherziehende Wanderarbeiter. Heute leben rund 70.000 Ausländer in der Stadt, in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts waren es allerdings mehr als doppelt so viele. Trotzdem prägen sie indirekt das Gesicht einer wahrlich kosmopolitischen Stadt, da sich das urbane Leben inklusive Mode, Gastronomie und Hotellerie an ihnen ausrichtet. Shanghai ist aber nicht nur Wirtschaftszentrum und



größter Hafen Chinas, sondern auch ein Zentrum von Wissenschaft und Bildung mit mehreren Universitäten und zahlreichen privaten Instituten. Pudong hat sich seit 1993 nicht nur zum Finanzzentrum des Landes entwickelt, sondern umfasst auch eine Freihandelszone und einen Hightech-Entwicklungspark. Mit einem Wort: Shanghai is back. Hongkong, Singapur und Tokio erwächst nicht nur ein neuer Konkurrent, sie könnten von diesem schon bald weit hinter sich gelassen werden.

## Gastronomisches

### Essen in China

Jedes Land hat seine eigenen Delikatessen. Besonders die Chinesen sind kulinarisch sehr kreativ. So gibt es (nicht nur) in Beijing Restaurants, die sich auf Penisgerichte spezialisiert haben (Guo-li-zhuang). Eines davon besteht zum Beispiel aus Ochsenpenis und Schlange, man kann aber auch Yakpenis, Eselpenis oder Seehundpenis essen. Oder halt die Hoden. Aber wieso sollte man so etwas essen? Weil Chinesen alles essen, was angeblich die Potenz steigert oder irgendwie der Gesundheit dient. Darum essen sie ‚Leckereien‘ wie den Hotpot (sechs Penis- und vier Hodensorten in Hühnerbrühe gekocht) oder panierte Ziegenpenisscheiben in Sojasauce. Was viele westliche Besucher ablehnen - weil sie keine Sojasauce mögen.

### Reis ist unwichtig

Wichtig für Chinesen ist, dass das Essen gut schmeckt - für den chinesischen Gaumen! Das heißt oft: extrem scharf! Reis wird entgegen der verbreiteten Meinung übrigens in vielen Restaurants nicht zum Essen serviert. Eventuell, wenn man den Kellner drei Mal darum bittet, gibt es ihn noch zum Nachtsch.



### Alkohol

Auch Chinesen trinken gern mit Geschäftspartnern ein Gläschen (oder mehr). Mit unabsehbaren Folgen: Jeder zweite Chinese verträgt nämlich keinen Alkohol – angeblich, weil ihnen ein zum Alkoholabbau wichtiges Enzym im Körper fehlt.

Das hindert viele allerdings nicht daran, schon vor dem Essen Schnaps zu trinken, der zum Teil sehr stark ist. Das Mittrinken einfach abzulehnen, gilt als unhöflich. Legen Sie sich eine gute Ausrede zurecht, z.B. die Einnahme von Medikamenten, die das Trinken von Alkohol verbieten.

## Teil 2 Aktuelle Wirtschaftsdaten

### Sozialistische Marktwirtschaft

Seit den 1980-iger Jahren geht China einen eigenen Weg. Unter der Führung von Deng Xiaoping wurde das bis dahin rückständige und fast ausschließlich von der Landwirtschaft geprägte Planwirtschaftssystem Chinas in mehreren Schritten reformiert und gleichzeitig die chinesische Gesellschaft langsam nach außen geöffnet. Zehn Jahre später, im Jahr 1992 formulierte die chinesische Regierung ihr Reformziel erstmals als „sozialistische Marktwirtschaft“. In mehreren Schritten sollten der wirtschaftliche Aufbau des Landes erfolgen, staatliche Unternehmen privatisiert und Möglichkeiten und Sicherheiten für ausländische Investitionen geschaffen werden.

Gleichzeitig wollte man die Instrumente und Befugnisse der Regierung zur Verwaltung der Wirtschaft neu regeln, auf einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen achten und Ungleichgewichte bei der Entwicklung einzelner Regionen und Bevölkerungsgruppen möglichst vermeiden. Durch eine Vervielfachung des Bruttosozialprodukts gegenüber dem Stand von 1980 sollte bis 2010 die Armut bekämpft und für die Stadt- und Landbevölkerung ein bescheidener Wohlstand geschaffen werden.

Der Riesenspagat ist nur teilweise gelungen. Die eingeleiteten Maßnahmen führten zwar seit den 90er Jahren zu einer unglaublich schnellen Entwicklung der chinesischen

## Insider-Tipp

**Fu 1088 – für besondere Anlässe**

Das Restaurant Fu 1088 in einer sorgfältig renovierten Villa aus den 30-iger Jahren des 20. Jahrhunderts bietet Shanghaier Küche in ihrer gegenwärtig schönsten und geschmackvollsten Form. Nicht ganz billig, dafür ist aber eine Zeitreise inklusive - man speist in insgesamt 17 individuell mit Original-Möbeln eingerichteten Salons. Jeder Raum bietet zwischen zwei und zwölf Plätze. Das Fu 1088 im Bezirk Jin'an (No.375 Zhenning Road) eignet sich bestens für Einladungen von Geschäftspartnern auf hohem Niveau.

Als Vorspeise empfehlenswert: das „Drunken Chicken“ und das köstliche Xun Yu (geräucherter Fisch), weil es hier warm serviert wird. Ebenfalls unbedingt probieren: Hong Shao Rou,

die rotgekochten Schweinebauchwürfel, die Leibspeise des Großen Vorsitzenden Mao. Nirgendwo sind sie besser.

Zhao Liqun, Geschäftsführer von China Comfort Lufthansa City Center

Wirtschaft. Nach rund 25 Jahren Öffnungspolitik ist China heute zur viertgrößten Volkswirtschaft vor Großbritannien und Frankreich und zweitgrößten Handelsnation aufgestiegen – zugleich aber mit einem durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommen von knapp über 1.000 US-Dollar im Jahr noch immer das größte Entwicklungsland der Welt. Einerseits stieg Chinas Anteil an der Weltindustrieproduktion seit 1995 von fünf auf zwölf Prozent und hat damit das hochindustrialisierte Deutschland weit hinter sich gelassen, dessen Anteil auf acht Prozent gesunken ist. Andererseits sind noch viele Probleme zu lösen: Noch immer leben 800 Millionen Menschen auf dem Lande, die Landwirtschaft trägt aber nur noch 15 Prozent zum Bruttoinlandsprodukt bei; viele Staatsbetriebe sind im harten Wettbewerb nicht konkurrenzfähig; das Wohlstandsgefälle in der chinesischen Gesellschaft nimmt dramatisch zu und kann jederzeit zu sozialen Unruhen führen.

Gerade die ungeheure Bevölkerungszahl von 1,3 Mrd. Menschen aber macht China auch zu der Wirtschaftsmacht mit dem größten Entwicklungspotenzial. Sie schafft nicht nur einen riesigen Binnenmarkt, sondern ist ein unübersehbares Reservoir an billigen Arbeitskräften und zugleich bestens ausgebildeten Spezialisten. Bereits jetzt gibt es in China die meisten Studenten und die zweitgrößte Zahl an Forschern an Universitäten und privaten Instituten.

Natürlich hat die Weltwirtschaftskrise 2009 auch China hart getroffen. Das BIP lag bei 4.909 Mrd. US-Dollar, das BIP pro Kopf bei ca. 3.719 US-Dollar. Das BIP-Wachstum ging von 9,6 auf 8,7 Prozent zurück, ein Wert, der zuletzt vor acht Jahren erreicht wurde.

**Außenhandel**

Angesichts des schnellen Wirtschaftswachstums mit durchschnittlichen Raten von neun bis zehn Prozent entwickelte sich auch der chinesische Außenhandel sprunghaft. Allein seit dem Beitritt des Landes zur Welthandelsorganisation (WTO) im Jahr 2001 verdoppelte sich das Handelsvolumen von 510 auf über 1.200 Mrd. US-Dollar (2009). Die Exporte stiegen stärker als die Importe und damit der Handelsüberschuss. Damit hat China Deutschland und den asiatischen Konkurrenten Japan überholt und ist nach den USA auf Platz 2 der größten Handelsnationen vorgerückt. Die wichtigsten Exportgüter Chinas sind Maschinen, elektronische Produkte, Spielsachen und Textilien. Importiert werden neben Rohstoffen (Rohöl, Eisen) vor allem Maschinen, mineralische und chemische Produkte und Stahl. Größte Handelspartner sind die EU, die USA und die asiatischen Nachbarn Japan, Südkorea und Taiwan.

**Business Links**

Botschaft der VR China in Deutschland:  
<http://www.china-botschaft.de/det/default.htm>

Deutsche Botschaft in China:  
<http://www.deutschebotschaft-china.org/de/wirtschaft/>

Deutsches Generalkonsulat Shanghai  
<http://www.shanghai.diplo.de/Vertretung/shanghai/de/Startseite.html>

Deutsche Handelskammer in China  
<http://www.china.ahk.de/>

Partnerstädte Hamburg-Shanghai  
<http://www.hamburgshanghai.net/>

Shanghai China  
<http://www.shanghai.gov.cn/shanghai/node23919/index.html>

Institut für Asienkunde, Hamburg  
<http://www.duei.de/ifa/show.php>

Deutsche Gesellschaft für Asienkunde  
<http://www.asienkunde.de/>

German Centre for Industry and Trade Peking  
<http://www.germancentre.org.cn/>

China Fokus  
<http://www.chinafokus.de/>

China Internet Information Center  
<http://german.china.org.cn/german/index.htm>

Chinesisch-Deutsches Zentrum für Wissenschaftsförderung  
<http://www.sinogermanscience.org.cn/>



## Handelspartner Deutschland

Innerhalb Europas ist Deutschland mit Abstand größter Handelspartner der Volksrepublik (und steht weltweit auf Rang 6), die wiederum für Deutschland zum wichtigsten asiatischen Handelspartner avanciert ist. Die Wirtschaftsbeziehungen haben sich ungeheuer schnell entwickelt: Während deutsche Firmen 1972 Waren im Wert von 270 Mio. US-Dollar nach China lieferten, betragen die deutschen Exporte nach China im Jahr 2009 schon 36,5 Mrd. Euro, die Importe 55,4 Mrd. Euro.

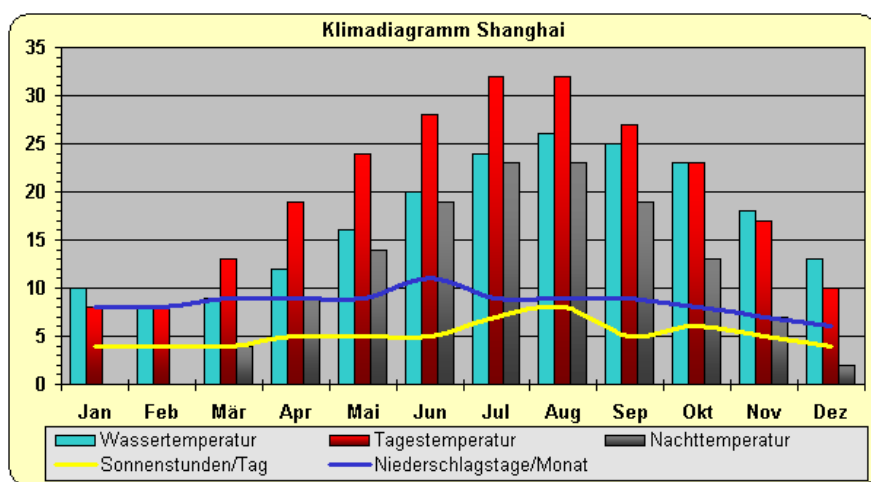
Seit 1999 ist Deutschland der größte europäische Investor in China. Zur Zeit haben sich fast 2000 deutsche Unternehmen dort engagiert und 2009 über 17 Mrd. US-Dollar investiert. Darunter ist alles, was Rang und Namen hat: BASF und Bayer in der Chemie, Daimler, VW und BMW in der Autoindustrie, Airbus im Flugzeugbau. Auch viele Mittelständler sind an dem riesigen Markt interessiert, warten aber auf eine weitere Verbesserung der Rahmenbedingungen wie einen wirksamen Schutz geistigen Eigentums, d.h. die tatsächliche Bekämpfung von Produktpiraterie und unerlaubtem Technologietransfer.

Experten sind sicher, dass sich die chinesische und deutsche Wirtschaft sehr gut ergänzen. China, noch immer im Prozess der Industrialisierung und Modernisierung, benötigt zum Aufbau seiner Infrastruktur (Energiegewinnung, Straßen/Autobahnen, Eisenbahn) deutsche Hochtechnologie und Qualitätsprodukte wie Maschinen und Anlagen sowie Fahrzeuge. Im Gegenzug importiert Deutschland aus China vor allem Textilien, Spielwaren und elektrotechnische Produkte.

## Das Klima

Shanghai liegt an der Grenze zwischen kühl-feuchtem Seeklima und subtropisch-warmem Monsumklima. Es gibt vier Jahreszeiten. Die Sommermonate sind in der Regel schwül-heiß mit Tagestemperaturen bis zu 40 Grad und einer Luftfeuchtigkeit von 100 Prozent. Im Winter sinken die Temperaturen auf durchschnittlich 3-5 Grad, nicht selten gibt es aber auch Frost.

50 Prozent der gesamten Niederschlagsmenge fallen in der Zeit von Mitte Mai bis Mitte September, von den Einheimischen ‚Flutsaison‘ genannt. In den Sommermonaten suchen häufig Taifune die Stadt heim. Reisende sollten unbedingt regenfeste Kleidung mitbringen.



## Wissenswertes

### Religion

Atheistische Staatsideologie; viele Chinesen sind Anhänger traditioneller Religionen wie Buddhismus, Taoismus, Islam. Es gibt auch protestantische und katholische Minderheiten.



### Feiertage

Nationalfeiertag ist der 1. Oktober, der Gründungstag der Volksrepublik China im Jahr 1949.

### Trinkgeld

In den staatlichen Restaurants und Hotels ist das Trinkgeld (service charge) schon im Preis enthalten. Anders ist es in den internationalen Hotels, dort schlägt man ca. 10% des Preises als Trinkgeld auf.

### Strom

Die Netzspannung beträgt 240 Volt Wechselstrom. Für die Steckdosen sind dreipolige Zwischenstecker notwendig.

### Sicherheit

Es sind einzelne Überfälle auf Ausländer gemeldet. Das AA empfiehlt, Menschenansammlungen unbedingt zu meiden. Flugticket und eine Passkopie sollten Sie im Hotel deponieren, den Pass mit Visum müssen stets bei sich tragen.



### Teil 3 Lufthansa Fluginformationen

## Mit Lufthansa zweimal täglich nach Shanghai\*

Lufthansa fliegt täglich von Frankfurt und München nach Shanghai (Pu Dong International Airport): um 17.45 Uhr ab Frankfurt und um 21.40 ab München, Rückflüge um 13.50 Uhr nach Frankfurt und um 23.50 Uhr nach München.



### Miles & More – Europas führendes Vielfliegerprogramm

Der Meilenwert von Frankfurt nach Shanghai beträgt 5.485, in der Business Class werden 24.728 Meilen gutgeschrieben (Hin- und Rückflug, inkl. 25% Executive Bonus für Vielflieger). Je mehr Meilen Sie sammeln, desto größer wird Ihre Auswahl an exklusiven Prämien und Privilegien bei Miles & More, dem führendem Vielfliegerprogramm Europas.

### PartnerPlusBenefit – das kostenlose Lufthansa Bonusprogramm für Firmen

Ihr Unternehmen kann zusätzlich 10.600 BenefitPunkte sammeln (Hin- und Rückflug, Business Class) - bei PartnerPlusBenefit, dem kostenlosen Lufthansa Bonusprogramm für Unternehmen. Die wertvollen BenefitPunkte werden auf einem Firmenpunktekonto gesammelt und können gegen attraktive Prämien eingetauscht werden: Freiflüge, Upgrades, Sachprämien oder Auszahlung in Euro am Ende des Jahres. So können Firmen ganz einfach ihre Reisekosten optimieren. Neben Lufthansa beteiligen sich viele andere Partner-Fluggesellschaften an PartnerPlusBenefit.

### Check-in Möglichkeiten

In Shanghai finden Sie den Lufthansa Check-in in Terminal 2 des Pu Dong International Airport. Annahmeschluss ist 45 Minuten vor Abflug. Neben den Check-in Schaltern stehen folgende Check-in Services zur Verfügung:

- Mobile Check-in (bis 90 Minuten vor Abflug)
- Online Check-in (bis 90 Minuten vor Abflug)

Mit den Lufthansa eFly Services genießen Sie bei der Vorbereitung Ihrer Reisen mehr Flexibilität und gewinnen so wertvolle Zeit. Bereits 23 Stunden vor Abflug können Sie online einchecken, Ihren Sitzplatz auswählen und Ihre Bordkarte ausdrucken – bequem am eigenen Computer, zu Hause oder im Büro.

### Lounges am Flughafen Shanghai

Die **Star Alliance Lounge** steht im Terminal 2 bei Gate 77 täglich von 10.15 Uhr bis 13.15 Uhr und von 20.30 Uhr bis 23.40 Uhr für HON Circle Member, Lufthansa Senatoren, Inhaber der Star Gold Card und Gäste mit einem Lufthansa First Class oder Business Class Ticket zur Verfügung.

\* Winterflugplan 2010, Stand: 28.08.2010

### Lufthansa informiert

#### Weitere Lufthansa Verbindungen nach China\*:

- Guangzhou (montags, mittwochs und freitags ab Frankfurt)
- Hongkong (täglich ab Frankfurt sowie 5 x wöchentlich ab München)
- Nanjing (dienstags, donnerstags und sonntags ab Frankfurt)
- Peking (täglich ab Frankfurt - mittwochs mit der Lufthansa A380, Lufthansa strebt in Abstimmung mit den chinesischen Behörden eine Steigerung der Bedienungsfrequenz an - sowie 5 x wöchentlich ab München)

Mit den Lufthansa Star Alliance Partnern erreichen Sie über 80 weitere Destinationen in China.



**Business Plus**  
Lufthansa  
City Center

## Bequem Platz nehmen – ausgeruht ankommen: Die Lufthansa Business Class auf Langstrecken

In der Lufthansa Business Class finden Sie ideale Möglichkeiten, um während des Fluges zu arbeiten, zu relaxen oder zu schlafen. So kommen Sie fit am Reiseziel an und können geschäftliche Termine oder private Aktivitäten ausgeruht angehen.

An Bord genießen Sie einen außergewöhnlichen Sitz- und Schlafkomfort. Die Sitze in der Lufthansa Business Class sind mit einem einzigartigen Shape System und einer integrierten Massagefunktion ausgestattet. Stufenlos lassen sich unendlich viele Sitzpositionen einstellen und ein Sitzabstand von bis zu 152 cm sorgt für viel Beinfreiheit. Per Knopfdruck kann der Sitz in ein zwei Meter langes Bett umfunktioniert werden.



Mit der Lufthansa Media World steht Ihnen ein umfangreiches Unterhaltungs- und Informationsprogramm „on Demand“ zur Verfügung. Es kann auf dem persönlichen Bildschirm individuell zusammengestellt und abgerufen werden.

Das Inflight Entertainment Programm beinhaltet:

- 65 Videooptionen mit aktuellen Kinofilmen in bis zu acht Sprachfassungen, beliebten TV-Serien und Sitcoms, Dokumentationen und Sportevents sowie Musikmagazinen aus aller Welt
  - 30 Radioprogramme mit zahlreichen internationalen Kanälen
  - 100 CDs von Klassik über Rock, Pop und Country sowie Hörbücher und Soundtracks
  - Umfangreiches Spieleangebot, Sprachkurse und Buchzusammenfassungen
  - Tägliche Nachrichtensendungen mit dem Wichtigsten aus Wirtschaft, Politik und Sport
- Ein abwechslungsreiches Leseangebot mit Zeitschriften und Magazinen zu zahlreichen Themengebieten rundet das Lufthansa Unterhaltungsangebot an Bord ab.

In der Business Class werden Sie mit köstlichen Menüs von ausgewählten Spitzenköchen aus aller Welt verwöhnt. Alle zwei Monate kreiert ein anderer Star Chef für Lufthansa Langstreckenflüge aus Deutschland ein komplett neues Menü. Passend zur Menüauswahl werden herausragende Weine aus aller Welt serviert. Die edlen Tropfen der „Vinothek Discoveries“ werden von Markus Del Monego – dem Weltmeister der Sommeliers und „Master of Wine“ – exklusiv für Lufthansa zusammengestellt.

Weitere Informationen zur Lufthansa Business Class sowie zu den Service-Angeboten rund um den Flug finden Sie im Internet.

### Lufthansa Welcome Lounge

Die erste Lufthansa Welcome Lounge in Frankfurt bietet auf zwei Etagen neben 28 hochwertigen Duschbädern auch ein Frühstücksbuffet mit kalten und warmen Speisen und Getränken. Diese innovative Lounge wurde eigens für ankommende Fluggäste eingerichtet: für First Class Gäste eines Lufthansa Langstreckenfluges, HON Circle Member mit Bordkarte eines Lufthansa Fluges und Lufthansa Senatoren mit Bordkarte eines Lufthansa Langstreckenfluges.

## Einreise

### Flughafen Pu Dong International

Deutsche Staatsbürger benötigen ein Visum für die Einreise in die VR China. Dieses muss vor Abreise bei der zuständigen chinesischen Auslandsvertretung beantragt werden. Am Flughafen in Shanghai wird kein Visum ausgestellt. Shanghai besitzt zwei Flughäfen, die Einreise erfolgt über den 1999 eingeweihten Pu Dong Int. Airport, der rund 30 km außerhalb des Stadtzentrums liegt. Der ältere, stadtnahe Hongqiao Flughafen wird nur noch für den Inlandsflugverkehr genutzt.

Vom Flughafen Pu Dong kann man mit verschiedenen Buslinien, mit Taxis oder auch mit dem deutschen Technikwunder, der zur Zeit weltweit einzigen kommerziell genutzten Magnetschwebbahn Transrapid Maglev, in die Innenstadt von Shanghai fahren. Sie benötigt für die Strecke vom Flughafen bis zur U-Bahn



Station Long-Yang-Straße rund acht Minuten (Höchstgeschwindigkeit 431 km/h). Der Fahrpreis beträgt in der 2. Klasse ca. 4 Euro, das 2,5-fache eines Bustickets. Die Taxifahrt ins Zentrum dauert ca. 50 Min. und kostet 15 Euro.

Neben zahlreichen Restaurants und Boutiquen gibt es am Flughafen eine Bank und ärztliche Versorgung (Room C2-213, 2 F). Das Business Center ist von 7 bis 23.30 Uhr geöffnet. Tagungsräume bieten das Pu Dong Airport Jinjiang Inn und das Ramada Pu Dong Airport Hotel (beide auf dem Flughafengelände).



## Teil 4 Business Knigge

### Doing Business

#### Verständnis der chinesischen Kultur

Die Volksrepublik China ist ein Land, das zu Beginn des 21. Jahrhunderts einen ungeheuren Wandel erlebt. Bis in die 1980-iger Jahre war China ein rückständiges, fast ausschließlich von der Landwirtschaft geprägtes und nach außen streng abgeschottetes Land. Erst in den letzten 20 Jahren wurde es in mehreren Schritten reformiert und die chinesische Gesellschaft langsam nach außen geöffnet. Trotzdem ist China auch heute noch ein Land, das in seinen Traditionen verhaftet ist und dessen Kultur und Lebensart westlichen Besuchern nur schwer zugänglich ist.

Shanghai verkörpert das neue China, das keine traditionellen Grenzen akzeptiert. Keine chinesische Stadt hat von dem Wandel in der Wirtschaftspolitik so profitiert wie Shanghai. Die meisten Asien-Experten sind sich sicher: Shanghai wird schon bald die Rivalin Hongkong überholen und zum führenden Handels- und Finanzzentrum des kommenden Wirtschaftsgiganten China aufsteigen. Schon heute leben rund 70.000 Ausländer in der Stadt, sie prägen das Gesicht dieser kosmopolitischen Stadt, da sich das urbane Leben inklusive Mode, Gastronomie und Hotellerie immer stärker an ihnen ausrichtet.

#### Sprache

Die Handelssprache in China ist Englisch. Viele jüngere Manager mit Hochschulabschluss und Auslandserfahrung sprechen die Sprache perfekt. Eine einheitliche chinesische Sprache gibt es nicht, es werden mindestens acht verschiedene Varianten gesprochen, die nur die Schriftzeichen gemeinsam haben. Es wird nicht erwartet, dass Sie die Sprache beherrschen, ein paar Wörter sind empfehlenswert als Zeichen guten Willens. Lassen Sie sich die Wörter und Silben vorsprechen, denn allein die Betonung kann den Wortsinn verändern.

### Auftritt und Begrüßung

#### Kleidung

Der internationale Business-Dress ist mittlerweile in China, vor allem in Städten wie Hongkong oder Shanghai, normal: Herren mit Jackett und Krawatte, Damen in Kostüm oder Kleid. In südlicheren Regionen ist die Krawatte nicht mehr unbedingte Pflicht. Schwarz und weiß gelten als Trauerfarben, rot als Glücksfarbe.

#### Anrede

Namen sollten sie sich vorsprechen lassen, damit Sie sie korrekt aussprechen. Der Familienname steht immer an erster Stelle, dann folgen die Vornamen: zum Beispiel Deng Xiao Ping. Die Ansprache ‚Herr‘ (Xiansheng) oder ‚Frau‘ (Nüshi) folgen nach dem Namen, ebenso eventuelle Titel. Die richtige Anrede ist also „Herr Deng Xiao Ping“, möglich ist auch „Herr Deng“.



### Reisevorbereitung

#### Einreise

Für die Einreise in die Volksrepublik China ist ein Visum erforderlich, das vor der Reise bei einer der chinesischen Auslandsvertretungen in Deutschland eingeholt werden muss. Für den Visaantrag wird ein Reisepass, der noch mindestens sechs Monate gültig sein muss, benötigt. Wer im Laufe seines China-Aufenthalts einen Abstecher nach Hongkong oder Macau machen möchte, muss eine Besonderheit beachten: Obwohl beide Städte jetzt Teil der VR China sind, genießen sie als sog. „Sonderverwaltungsregionen“ in vielen Bereichen weitgehende Autonomie - so können deutsche Staatsangehörige



ge visafrei nach Hongkong und Macau einreisen. Erfolgt die Einreise von „Festlandchina“ aus, gilt dies visatechnisch als Ausreise aus der VR China. Eine „Wiedereinreise“ ist daher nur möglich, wenn das chinesische Visum für zwei- bzw. mehrfache Einreisen ausgestellt ist.

#### Med. Hinweise

Zwischen China und Deutschland gibt es kein Sozialversicherungsabkommen. Rechnung für Arzt und Krankenhaus müssen direkt bezahlt werden. Selbst in Großstädten findet man kaum englischsprachige Ärzte, eigene Reiseapotheke und Reiserückholversicherung werden dringend empfohlen!



### Begrüßung

Bei der Begrüßung ist eine leichte Verbeugung üblich, auch ein leichter (!) Handschlag ist in Business-Metropolen akzeptiert. Chinesen sind sehr förmlich, seien Sie nicht überrascht, wenn Sie stets mit vollem Titel angesprochen werden.

Im Gegensatz zu Europa ist es in China durchaus üblich, dass Männer auf der Straße Arm in Arm gehen. Dies gilt als Zeichen von Freundschaft und ist besonders verbreitet unter jungen Menschen.

### Umgangsformen

Chinesen schätzen Höflichkeit und Zurückhaltung. Als Angehörige eines der ältesten Kulturvölker der Welt halten sie die westlichen „Langnasen“ eigentlich immer noch für Barbaren, die schlecht riechen und kein Benehmen haben. Wichtigste Regel ist daher in Geschäftsbeziehungen: Geduld bewahren und immer höflich bleiben. Das asiatische Dauerlächeln wird von Ihnen nicht erwartet, aber werden Sie in Gesprächen nie laut und zeigen Sie keine negativen Emotionen.

Beachten Sie auf jeden Fall die Hierarchie, die in allen Bereichen der chinesischen Gesellschaft existiert. Älteren Menschen begegnen Chinesen mit größtem Respekt. Sprechen Sie immer zuerst den Ältesten in einer Gruppe an, er ist in der Regel auch der Ranghöchste. Im Zweifel erkennen Sie diese Person daran, dass sie in der Mitte einer Gruppe steht und als erster zu sprechen beginnt.

### Lächeln

Das chinesische Lächeln ist oft ein Ventil für starke Gemütsbewegungen. Deshalb kann es vorkommen, dass Chinesen in Situationen lachen, die für einen Europäer eher ungewöhnlich erscheinen. Lächeln ist vor allem in kritischen Situationen angebracht, es soll einer Eskalation der Situation vorbeugen. Genauso kann es aber auch der Täuschung des Verhandlungspartners dienen.

## Doing business

### Terminabsprache

Eine Terminabsprache in China ist schwierig, da jeder Verhandlungspartner nur unter Vorbehalt zusagt – es könnte ein Ranghöherer eine andere Entscheidung treffen. Die meisten Meetings werden daher nur kurzfristig vereinbart.

Erscheinen Sie pünktlich zu Terminen, eher zu früh als zu spät, zeigen Sie aber keine Verärgerung, wenn die Gegenseite zu spät kommt. Wie bei uns gilt Pünktlichkeit als Zeichen von Respekt und Höflichkeit.

### Visitenkarten

Sie benötigen unbedingt Visitenkarten in lateinischer und chinesischer Schrift, die stets mit beiden Händen überreicht werden – immer dem Ranghöchsten oder Ältesten zuerst. Lassen Sie die Visitenkarten vor der Ankunft sorgfältig drucken und lassen Sie sich über einen chinesischen Namen beraten. Meier oder Müller lässt sich in chinesischen Schriftzeichen nicht schreiben und eine lautmalerische Übertragung kann merkwürdige Bedeutungen hervorbringen. Das gilt auch für Firmennamen. In allen Business Hotels ist der Concierge gern bereit, Ihnen beim Aufdruck der chinesischen Übersetzung zu helfen.

## Lufthansa City Center

### China Comfort Travel, Shanghai

Partner der Lufthansa City Center in Shanghai ist das 1987 von Li Jilie gegründete Agentur China Comfort Travel. Seit 2009 gehören die beiden Büros in der 488 Wuning Road im Jin'an Viertel und im German Center im Zhangjiang Hi-Tech-Park (88 Keyuan Road) zum LCC Network.

Derzeit liegt der Schwerpunkt noch auf dem Incoming-Bereich, aber mit der zunehmenden Reisetätigkeit chinesischer Firmen gewinnt die Geschäftsreise-Organisation immer mehr an Gewicht (derzeit rund 30 Prozent des Gesamtumsatzes). Zu den wichtigsten Kunden von China Comfort Travel zählen die deutschen Reiseveranstalter Bavaria Fernreisen, China Tours Hamburg und Gebeco, aber auch die European Association Suzhou und die AHK Shanghai.

Die Veranstalter buchen bei China Comfort besonders Gruppenreisen und indivi-



duelle Arrangements ins Land der Mitte. Zhao Liqun, Geschäftsführer von China Comfort Lufthansa City Center, ist sicher, dass die EXPO 2010 der Stadt Shanghai und auch seinem Geschäft noch einmal einen großen Schub gegeben hat. „Die Expo hat für viel Aufmerksamkeit im Ausland gesorgt. Aber gleichzeitig steigt durch globale Geschäftsbeziehungen chinesischer Unternehmen auch deren Reisevolumen – was den Reisebüros direkt zugute kommt.“

China Comfort ist daher immer stärker an der Organisation von Auslandsreisen, aber auch von Aufenthalten ausländischer Geschäftsreisender in China beteiligt.





### Business Meetings

Um eine Geschäftsbeziehung zu starten, ist die Vermittlung durch eine dritte Person empfehlenswert. Die direkte Kontaktaufnahme mit einer chinesischen Firma führt meistens zu nichts.

Es gilt als unhöflich, in einem Meeting gleich zum Thema zu kommen. Meistens geht eine Tee-Zeremonie voraus. Chinesische Verhandlungstaktiken waren früher für Westler undurchschaubar – die Zustimmung zu einzelnen Punkten wurde in der nächsten Verhandlungsrunde ins Gegenteil verkehrt. Heute ist zumindest in großen Unternehmen, die häufig Kontakt zu westlichen Partnern haben, mehr Verlässlichkeit zu erwarten. Trotzdem gilt noch immer als goldene Regel: Bewahren Sie Ruhe und wappnen Sie sich mit Geduld!

Sollten Sie mit einem Vorschlag der Gegenseite nicht einverstanden sein, vermeiden Sie ein direktes „Nein“, umschreiben Sie es mit Hinhaltefloskeln („Wir werden das prüfen.“, „Wir werden alles

versuchen, was möglich ist.“). Bei direkter Ablehnung könnte Ihr Gesprächspartner das „Gesicht verlieren“. Die Grundtaktik: Hart aber höflich, und jedes Nachgeben als großzügiges Entgegenkommen darstellen - dann können Sie umgekehrt auch mit Zugeständnissen rechnen.

Wenn Sie Ihre Vorschläge präsentieren, tun Sie das sehr sachlich. Versuchen Sie nicht in Bildern oder Metaphern zu sprechen, wie es Chinesen gern tun, wenn Sie die Bilder und Symbole nicht genau kennen. Der Tenor Ihres Vortrages sollte die Gemeinsamkeit betonen, das Ziel, zusammen ein Geschäft zu entwickeln. Chinesen reagieren sehr sensibel darauf, wenn sie das Gefühl haben, von Westlern nur als Mittel zur Eroberung eines neuen Marktes benutzt zu werden.

Chinesen mögen es auch nicht, wenn man permanent auf sie einredet - manchmal ist Schweigen, das durchaus als Teil des Gesprächs verstanden wird, sinnvoller. Erwarten Sie keine schnellen Entscheidungen, diese können in einer hierarchisch gegliederten Gesellschaft sowieso nur von einem getroffen werden. Zeigen Sie keine Enttäuschung, wenn wieder kein Vertrag zustande gekommen ist. Nochmals: Geduld ist der Schlüssel zum Erfolg.

Für Chinesen sind schriftliche Verträge nicht so wichtig wie der Aufbau einer persönlichen Beziehung zu den Geschäftspartnern. Dies geschieht in der Regel außerhalb des Konferenzraumes, bei einem gemeinsamen Essen, auf dem Golfplatz, bei Ausflügen (auch mit der ganzen Familie) oder beim Besuch kultureller Veranstaltungen. Bei diesen Gelegenheiten werden viele Probleme gelöst, die in den Verhandlungen unlösbar waren – da eine Seite hätte nachgeben müssen und damit ihr Gesicht verloren hätte.

### Gesicht wahren

Bringen Sie Ihren Gesprächspartner niemals in eine Situation, in der er sein Gesicht verliert. Bringen Sie ihn nie in Verlegenheit, etwas sagen oder tun zu müssen, was er nicht möchte oder kann – aus Gründen der Tradition, gesellschaftlicher Tabus oder seiner Stellung etc. Wieder droht Gesichtsverlust!

Lassen Sie sich auch vom Dauerlächeln der Chinesen nicht täuschen: Es wird auch in kritischen Situationen aufgesetzt, um eine Eskalation zu vermeiden.

## Im Alltag

### Internet

Das Internet wird in China stark zensiert und überwacht. Internet-Cafés müssen Überwachungsprogramme installieren. Diskussionen im Internet stehen unter ständiger Beobachtung. Immer wieder kommt es zu Verhaftungen von Bürgern, die mehr Demokratie und Menschenrechte fordern. Betroffen von neuen verschärften Zensuren der Regeln sind vor allem Blogs und Suchmaschinen wie Google.

### Drängeln

Rücksichtnahme und höfliches Vortritt-lassen ist wahrscheinlich bei einem 1,3-Milliarden-Volk (zu) viel verlangt. Jedem China-Reisenden fällt deshalb sofort auf, dass Chinesen sich ihren Vorteil durch rücksichtsloses Drängeln zu verschaffen wissen – egal ob an der Bushaltestelle, am Eingang zum Kino oder im Kaufhaus. Sobald die wartende Gruppe etwas größer wird, geht es darum, sich einen guten Platz zu erkämpfen. Ein ‚beonderes Erlebnis‘ sind volle Bahnsteige, sobald der Zug eingefahren ist, gibt es kein Halten mehr.

Leicht können Sie als Europäer punkten, wenn Sie einer chinesischen Frau die Tür aufhalten oder ihr den Vortritt lassen – das bringt Ihnen nicht nur überraschte Blicke ein.

### Korruption

Korruption ist in China ein kalkulierbares Risiko. Es wird auf allen Ebenen bestochen. Auch ausländische Geschäftsleute können sich dem nur schwer entziehen.

Manchmal entstehen Situationen, in denen sich in Verhandlungen nichts mehr bewegt. Das kann ein Zeichen dafür sein, dass dann nur noch die Zahlung einer bestimmten Summe hilft. Aber bevor Sie zu diesem Mittel greifen, sollten Sie sich Rat bei einem Insider holen. Denn Korruption kann in China hart bestraft werden. Nachdem parallel zu der Wirtschaftsreform der 1980er Jahren auch Probleme wie Rauschgift- und Bandenkriminalität sowie Korruption sprunghaft zunahmen, wurde die Kampagne „hartes Durchgreifen“ gestartet. Bis heute kann sogar die Todesstrafe für schwere Delikte wie Drogenhandel, Korruption, Wirtschaftskriminalität und die Tötung von Panda-Bären verhängt werden!



## Business Entertainment

### Geschäftlich essen (und trinken)

Geschäftssessen sind ein „normaler“ Bestandteil von Verhandlungen. Zu Geschäftssessen, die häufig in Hotelrestaurants stattfinden, erscheint man ohne Ehepartner, selbst wenn dieser Sie auf der Reise begleitet. Beginn ist in der Regel zwischen 17.30 und 18 Uhr, als Gast sollte man pünktlich kommen.

Warten Sie auf jeden Fall, bis man Ihnen einen Platz zuweist. Denn die Sitzordnung ist kompliziert, sie folgt dem Protokoll in Geschäftssituationen. Der Gastgeber sitzt in der Mitte der Tafel, mit dem Gesicht zur Tür. Links von ihm sitzen die ranghöchsten Gäste.

Während des Essens wird nicht über Geschäfte geredet. Essen Sie nur ein wenig, denn es können durchaus 20-30 Gänge serviert werden. Wichtig ist: Probieren sie von jedem Angebot wenigstens ein wenig, eine direkte Ablehnung ist äußerst unhöflich. In Trinksprüchen wird der Dank und das Lob über das Essen ausgedrückt.

Während eines Business Dinners wird viel Alkoholisches konsumiert. Chinesen betrachten Ausländer, die keinen Alkohol trinken wollen, mit Argwohn. Der Vorteil: Nach einigem Alkoholkonsum werden oft Durchbrüche in festgefahrenen Verhandlungen erzielt. Achten Sie nur darauf, dass Sie eine Alkoholgrenze nicht überschreiten.

In Restaurants gilt: Einer bestellt, einer bezahlt (kein „Splitting“). Trinkgeld zu geben, ist in vielen staatlich geführten Hotels verboten. In modernen internationalen Business Hotels mit jüngerem Personal wird es dagegen manchmal erwartet.

Einladungen in chinesische Privathäuser sind sehr selten. Kommen Sie pünktlich und verabschieden Sie sich sofort nach dem Essen!

### Geschenke

Sollten Sie ein Gastgeschenk mitbringen wollen: Mit Blumen ist in Shanghai kein Topf zu gewinnen. Kleine Geschenke (aus der Heimat) sind willkommen, verschenken Sie aber nichts, was in China hergestellt wird. Und verschenken Sie keine Uhren, die gelten als Unglückssymbole! Überreichen Sie lieber exakt acht Orangen. Damit bringen Sie doppeltes Glück und schaffen ‚gesunde‘ zwischenmenschliche Beziehungen. Denn die Zahl 8 ist in China eine Glückszahl und das chinesische Wort für Orange ist dem Ausdruck „Glück wünschen“ klangverwandt.

In Geschäftssituationen sind Geschenke übrigens nicht erwünscht, zum Teil sogar verboten, da eine solche Praxis an frühere Zeiten erinnern würde, als das ‚Handaufhalten‘ üblich war. Heute versucht man jede Form von Bestechung strikt zu vermeiden.

## Kommunikation

### Small Talk

Es kann durchaus geschehen, dass Sie direkt nach Ihrem Alter, Einkommen oder Familienstand gefragt werden. Wenn sie darüber nicht sprechen wollen, geben Sie ausweichende Antworten, aber bleiben Sie höflich. Wenn Sie irritiert oder abweisend reagieren, bringen Sie Ihren Gesprächspartner eventuell in eine peinliche Situation, in der Gesichtsverlust droht!

Andererseits sollten Sie ihren chinesischen Gesprächspartner nicht zu direkt über persönliche Angelegenheiten ausfragen. Das könnte wiederum für ihn peinlich sein. Fragen nach dem Alter und der Schule der Kinder und ob alle in der Familie gesund sind, bringen Ihnen auf jeden Fall Pluspunkte.

## Im Alltag



### Tiefschlaf

Chinesen haben eine kuriose und für Besucher aus dem Westen irritierende Eigenschaft: Sie können zu jeder Tageszeit und in jeder beliebigen Situation tief schlafen - auch wenn neben ihnen der Straßenverkehr vorbei rollt. Wundern sie sich also nicht, wenn Sie am Straßenrand stehen und neben sich laute Schnarchgeräusche hören!



Weitere schlafende Chinesen sehen Sie unter [www.sleepingchinese.com](http://www.sleepingchinese.com)

**Gesprächsthemen**

Vermeiden Sie es im Gespräch, von dem ‚Kommunistischen China‘, dem ‚Roten China‘ oder dem ‚Festlands-China‘ zu sprechen, sagen Sie einfach ‚China‘. Sollte das Thema Taiwan auf den Tisch kommen, können Sie ruhig darüber reden. Die heutigen Chinesen sehen das ganz entspannt. Allerdings vermeiden Sie die Ausdrücke ‚Republic of China‘ oder ‚National China‘, sprechen Sie nur von der ‚Provinz‘ oder schlicht von Taiwan.

Themen, die Sie ansprechen können:

- Die Landschaften Chinas und ihre wichtigen Sehenswürdigkeiten
- Das Klima in der jeweiligen Region sowie das aktuelle Wetter
- Ihre Reisen und (positiven) Erlebnisse in China
- Reisen in anderen Ländern
- Chinesische Kunst und Kultur
- Chinesisches Essen
- Fortschritte in der Wirtschaft und Technik (Chinas)

Themen, die Sie vermeiden sollten:

- Aktuelle Politik (Innerparteilicher Kampf zwischen Fortschrittsgläubigen und Konservativen)
- Menschenrechte
- Todesstrafe
- Tibet
- Minderheiten-Problematik
- Kulturrevolution

**Reisevorbereitung****Deutsche Botschaft in Peking**

17, Dong Zhi Men Wai Da Jie,  
Chaoyang District,  
Beijing, 100600  
Tel. 0086 01 85 32 90 00  
E-Mail: embassy@peki.diplo.de

**Generalkonsulat Shanghai**

181, Yongfu Road,  
Shanghai 20 00 31  
Tel. (0086 21) 34 01 01 06

**Notruf**

Polizei: 110  
Feuerwehr: 119  
Ambulanz: 119

**Internet-TLD** ist .cn

**Ländervorwahl:** 0086

**Währung**

Yuan Renminbi (RMB)  
(1 RMB = 0,11 Euro,  
1 Euro = 8,99 RMB)

**Uhrzeit**

UTC +8  
(UTC+1 = MEZ)

**Impressum / Kontakt****Herausgeber:**

Lufthansa City Center Reisebüropartner GmbH  
Lyoner Str. 36 • D-60528 Frankfurt  
Tel. +49 (0)69 6 60 75 400  
www.businessplus.de

**Redaktion:**

Ralph Langrock (ViSP)  
Tel. +49 (0)40 39 90 88 39

**Sie haben Fragen oder Anregungen?**

Schicken Sie uns eine e-Mail:

Info@businessplus.de

oder rufen Sie uns an: Tel. 069-6 60 75 400

**Hinweise:** Wiedergabe des Inhalts – auch auszugsweise – in gedruckter oder elektronischer Form nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für die Richtigkeit der Angaben übernehmen wir keine Gewähr. Stand 30.6.2010, kurzfristige Änderungen sind möglich.

© 2010 Lufthansa City Center Reisebüropartner GmbH

**Ihr Business Plus Lufthansa City Center****Business Plus**

**Lufthansa**  
City Center



A STAR ALLIANCE MEMBER 

# Networking

Ein Produkt von Lufthansa.



Über 400 Ziele, damit Sie weltweit die besten Verbindungen haben.

Wohin Sie Ihre Geschäftsreisen auch führen, wir bringen Sie weltweit zu jedem Termin. Mit nahtlosen Verbindungen – damit Ihr geschäftliches Netzwerk genauso schnell wächst wie unser Streckennetz. Weitere Informationen erhalten Sie in Ihrem Business Plus Lufthansa City Center.



There's no better way to fly.

**Lufthansa**



Travel. So close.